

Das Duell ist entschieden

CDU-Fraktion: Laumann setzt sich gegen Laschet durch / „Signal der Geschlossenheit“



Während der unterlegene Armin Laschet seine Enttäuschung nicht verbergen kann, beantwortet Karl-Josef Laumann (links) nach der Fraktionssitzung im Landtag die Fragen der Journalisten.

Foto: dpa

Von Frank Polke

Düsseldorf. Sie waren sich alle einig – nach außen jedenfalls. „Diese Wahl ist ein Zeichen der Geschlossenheit“, sagte Noch-Ministerpräsident und CDU-Landeschef Jürgen Rüttgers. „Die CDU geht gestärkt in die parlamentarische Arbeit als Opposition.“ Auch der Sieger der knappen Wahl zum neuen CDU-Fraktionschef betonte erst einmal die Gemeinsamkeiten. „Wenn man die Vorstellungsreden vergleicht, wird man mehr Gemeinsamkeiten als Unter-

schiede entdecken“, sagte Karl-Josef Laumann gestern vor dem Fraktionssaal.

Der Chef des CDU-Bezirksverbandes Münsterland hatte sich mit zwei Stimmen in der Landtagsfraktion der CDU gegen Integrationsminister Armin Laschet durchgesetzt. Natürlich freute er sich nicht über das Ergebnis, aber er wollte sich als guter Teamspieler erweisen. „Da wo Karl-Josef Laumann und die Fraktion mich sehen wollen, werde ich in Zukunft meinen Beitrag leisten“, sagte ein sichtlich enttäuschter Laschet.

Der Wahl war ein relativ kurzer und fairer Wahlkampf der beiden Kabinetts-Kollegen vorausgegangen. Laschet, der in den 90er Jahren zur legendären „Pizza-Connection“ von jungen Bundestagsabgeordneten der CDU und Grünen gehörte, warb intern mit seinem modernen politischen Ansatz, seiner intellektuellen Brillanz. Doch sein schnell angemeldeter Anspruch auf Führungsämter (Laschet ging am Wahlsonntag für den erschütterten Rüttgers ins Fernsehen) kam in der Partei nicht überall gut an. Zudem fehlte

Laschet die Verankerung im gesamten CDU-Landesverband. Punkte, die Laumann für sich verbuchen kann. Seine Erfahrung in der Kommunalpolitik, seine Erfahrungen auch als CDU-Bundestagsabgeordneter und schließlich seine persönliche Authentizität gaben am Ende wohl den Ausschlag. Laumann betonte in den vergangenen Tagen stets auch die Kontinuität zu Jürgen Rüttgers – auch dies schadete dem Riesenbecker bei vielen Abgeordneten nicht, die bereits schon länger im Landtag arbeiten.